



Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Mit grosser Bestürzung und Sorge verfolgen wir die dramatischen Ereignisse in der Ukraine. Wir hoffen sehnlichst, dass sich bald eine diplomatische Lösung finden lässt und die Gewalt gegen Menschenleben und Infrastrukturen zu Ende geht. Mit unseren Gedanken sind wir ganz eng bei den Menschen in den betroffenen Gebieten beidseits der Grenzen und drücken ihnen unser Mitgefühl aus.

Nachstehend die aktuellsten Informationen, wie sie uns im Moment vorliegen.

Situation im Krisengebiet

Wir stehen in engem Kontakt mit unserem Team in Moskau und sind erleichtert, dass alle wohlauf sind und dass der sichere Rahmen der Schweizer Botschaft Ihnen einen professionellen Umgang mit der Situation ermöglicht und sie gleichzeitig auch menschlich gut aufgehoben sind. Auch mit unseren Kontakten auf der Schweizer Botschaft in Kiev sind wir im Austausch. Sie befinden sich in Sicherheit und hoffen auf ein schnelles Ende aller Kampfhandlungen.

ST-Aktivitäten

Wir haben entschieden, dass sämtliche Aktivitäten in Russland (und Ukraine) seit letztem Montag vollumfänglich gestoppt wurden. Das betrifft sämtliche Ebenen, also neben Marketingmassnahmen beispielsweise auch Medienreisen, FAM-Trips oder Social Media Posts. Das Team versucht derweil, laufend aktuelle Informationen zu beschaffen und zu verifizieren. Die Key Partner des Marktes Russland können ihre vereinbarten Packages unbürokratisch stornieren. Schweiz Tourismus (ST) wird diese Annullationen kulant behandeln.

Natürlich stehen wir auch in regem Austausch mit unseren Märkteniederlassungen in Polen und Tschechien und werden dort die Tourismuskommunikation auf den digitalen Kanälen ebenfalls reduzieren.

In allen anderen Märkten werden sämtlichen Kommunikationsmassnahmen wie geplant weitergeführt. Allerdings sind die Massnahmen auf deren Tonalität zu überprüfen. Botschaften, die mit der «sicheren Schweiz» werben, wären momentan sicherlich nicht angepasst. Aussagen wie «Endlich ist alles vorbei und wir können uneingeschränkt Ferien geniessen» werden vermieden.

Weitere Massnahmen

Wir haben eine ST-interne Taskforce eingesetzt, die sich laufend austauscht, und die nicht nur den Informationsfluss sicherstellt, sondern auch notwendige Massnahmen aufgleist und vorbereitet. In der Taskforce sind neben mir, dem Kommunikationschef und dem Märkteleiter Ost auch der Marktgruppenleiter sowie die Leiterin unseres Büros in Moskau und der Verantwortliche für die Kontakte zur Ukraine vertreten. Die Erkenntnisse der Taskforce werden laufend auf [STnet.ch](https://stnet.ch) veröffentlicht.

Zudem wird für die Gästekommunikation ab morgen auf [MySwitzerland.com](https://myswitzerland.com) eine zusätzliche Informationskachel aufgeschaltet. Darüber hinaus verzichtet ST auf politische Stellungnahmen und Kommentare zum Konflikt.

Auswirkungen

Im Moment lassen sich die touristischen Auswirkungen des Konflikts noch nicht beziffern. Sie werden aber in folgenden drei Bereichen spürbar sein:

- Die Gäste aus Russland werden dieses Jahr vermutlich weitestgehend fehlen. Es handelt sich um insgesamt 360 000 Hotellogiernächte (Stand 2019), die gefährdet sind. Damit liegt Russland mit <1 % Marktanteil etwa in der Grössenordnung zwischen Brasilien und Österreich. Es sind zahlungskräftige Kunden, die oft auch in der Nebensaison (Januar, Frühling) reisen. Und ihre liebsten Destinationen sind die von der Pandemie ohnehin stark getroffenen Städte Zürich und Genf sowie das Engadin.
- Auf den Fernmärkten dürfte die Krise zu einer gewissen Zurückhaltung beim Buchen und Reisen führen. Für Gäste aus Amerika oder Asien findet der Krieg in Europa statt, daher besteht das Risiko, dass sie allenfalls auf jegliche Reise nach Europa verzichten.
- Ein Andauern der Krise hätte auch wirtschaftliche Auswirkungen, durch gestiegene Rohstoffpreise (machen das Fliegen teurer, plus beispielsweise die Heizkosten für Hotels, mithin also generell das touristische Angebot) sowie durch ein weiteres Erstarken des Schweizer Fränkens.

Für allfällige Rückfragen, aber auch Beobachtungen von der touristischen Front, dürfen Sie sich jederzeit bei mir melden, oder bei unserer Unternehmenskommunikation unter media@switzerland.com.

Am wichtigsten ist im Moment aber das Wohlergehen unserer Kolleginnen in Moskau, unserer Partner in Russland und Ukraine sowie der Menschen in den betroffenen Gebieten. Wir sind in Gedanken bei ihnen.

Herzlich

Martin Nydegger
Direktor Schweiz Tourismus



Die E-Mail wurde verschickt an: [email address suppressed] - Dieser Newsletter wird Ihnen ausschliesslich mit Ihrem Einverständnis zugesandt. Sollten Sie diesen Service nicht mehr in Anspruch nehmen wollen, können Sie sich jederzeit [hier abmelden](#).